

Umgehen mit Limits – welche Veränderungen sind nötig?

Höher, schneller, besser – lässt sich mit diesem Trend noch Schritt halten, ohne dabei körperlich und psychisch Schaden zu nehmen? Laut Statistik Austria klagen vier von zehn Erwerbstätigen über zumindest ein Risiko für psychische Probleme am Arbeitsplatz. Hauptgründe dafür sind Zeitdruck und Überbeanspruchung.

Oft genügt ein Blick auf Schreibtische oder E-Mail-Posteingänge, um zu sehen, dass viele am Limit

arbeiten. Methoden und Denkweisen, die aus der Höher-schneller-besser-Falle in Organisationen und der Burn-out-Falle für Mitarbeiter herausführen, existieren bereits. Durch das Durchbrechen bestehender, teilweise veralteter Strukturen ergeben sich neue Möglichkeiten – und das führt zu mehr Lebensqualität.

Drei Veranstaltungen zum Thema „Grenzen“

Die Veranstaltungsreihe „aktiv gestalten“ der Fachgruppe UBIT widmet sich 2015 mit drei Veranstaltungen dem Thema „Umgehen mit Limits – Grenzen überwinden und gestalten“.

„Wenn Grenzen erreicht sind, hilft es nicht, sich ein noch

wirksames Zeitmanagement zuzulegen und sich selbst und seine Mitarbeiter noch mehr unter Druck zu setzen. Ein weiter reichendes Umdenken ist gefragt“, sagt DI Gernot Winter CMC, Berufsgruppensprecher der Unternehmensberater in der Fachgruppe UBIT.

Nach dem Auftakt mit einem Vortrag von Altabt Gregor Henckel-Donnersmarck im April wird die Veranstaltungsreihe am 19. Mai mit einer Podiumsdiskussion zum Thema im Kavalierhaus Klessheim fortgesetzt.

„Wir konnten für die Diskussion Experten aus Wirtschaft, Forschung und Gesundheitswesen gewinnen und sind gespannt, ihre Erfahrungen und Lösungsansätze im Umgang mit

Limits zu hören“, sagt Winter im Namen des Organisationsteams.

Am Podium diskutieren Michaela Stitz, ehemals jüngste Vice President von Nike worldwide, Michaela Hilber, Geschäftsführerin von Hilber-Beschläge und selbstständige Energetikerin, Univ.-Prof. Dr. Raimund Jakesz, Leiter der Abteilung für Allgemeinchirurgie (Chirurgische Uni-Klinik Wien) und Vertreter eines ganzheitlichen Therapieansatzes, und Zukunftsforscher Univ.-Prof. Dr. Reinhold Popp. Die Abschluss-Veranstaltung zum Jahresthema 2015 „Umgehen mit Limits“ findet im Juni statt.

Anmeldungen unter www.ubit-salzburg.at/unternehmensberater_aktuell



Run auf digitales Anlagenbuch

Über 500 Besucher haben die Premiere des digitalen Anlagenbuchs comSCHÄCKE im vergangenen März bei den PowerDays in Salzburg gestürmt. comSCHÄCKE ist eine gemeinsame Entwicklung des Salzburger IT-Unternehmens Comtech IT-Solutions aus Annaberg und des Wiener Elektrogroßhändlers Schacke.

„Der Bedarf an einer digitalen, rechtssicheren und einfachen Gesamtlösung ist noch viel größer, als wir angenommen haben“, sagt Comtech-Geschäftsführer Franz Rettenbacher. Das digitale Anlagenbuch ist eine Neuheit am Markt: „Zeichnen, Messen, Dokumentieren – in nur einem System“ lautet das Leistungsversprechen. So können in comSCHÄCKE alle Anlage- und Pro-

jektdateien mit einem Windows-Tablet direkt vor Ort erfasst werden. Integrierte Anbindungen zu DDS-CAD, einem Zeichenprogramm zur Planung von Elektroinstallationen, und zu den Messgeräten des Herstellers Chauvin Arnoux gewährleisten Präzision und Komfort. Auch der Bundesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker, Ing. Josef Witke, ist von comSCHÄCKE begeistert: „Das digitale Anlagenbuch ist ein Quantensprung im Geschäft.“

Comtech seit 1984 erfolgreich

Mehr als 2.200 Anwender vertrauen auf die innovativen Software-Produkte des Systemhau-



Franz Rettenbacher, Geschäftsführer von Comtech IT-Solutions, freut sich über die erfolgreiche Markteinführung des digitalen Anlagenbuchs comSCHÄCKE (rechts).

Fotos (2): Comtech



KONTAKT

Comtech IT-Solutions
Nr. 125
5524 Annaberg
Tel. 06463/87 000
E-Mail: info@comtech.at
Internet: www.comtech.at